



Dortmunder Tafel

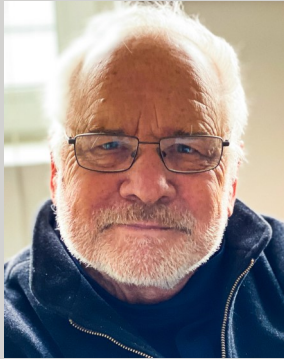
TAFEL EXPRESS

Nr. 70 / Juni 2023



**Eine neue Filiale
in Lütgendortmund
und Michaela ist die
erste Kundin!**

**Liebe Leserin,
lieber Leser!**



Der Ausgabe Nummer 70 unserer vierteljährlichen Zeitung kann man entnehmen, dass die Tafeln - leider, muss man sagen - eine dynamische Wachstumsbranche sind. Zwei neue Filialen sind dieses Jahr in Dortmund geben, Folge unserer Bemühungen mehr Bedürftige zu erreichen. Gleichzeitig gibt es große Anstrengungen, mehr Ware für die gestiegene Zahl der Kunden zu bekommen.

Das weitere große Thema dieses Tafel Express ist die Nachhaltigkeit. Von der Mitgliederversammlung bis zum Projekt ÖKO-PROFIT, es geht um den sparsamen Verbrauch von Energie und Ressourcen und um die Vermeidung von Abfall.

Wir sollten aber dabei nicht vergessen, dass die Rettung von Lebensmitteln vor der Mülltonne schon für sich genommen eine nachhaltig wirkende Arbeit ist.

Jochen Falk

Die Dortmunder Tafel hilft Menschen

„Misch dich ein!“



über alles, was nach seiner Ansicht gerade so los ist und wirbt mit dem Lied „angstfrei“ weder zu verzagen, noch zu verzweifeln, vielmehr

*„Fesch sein, frech sein/
keiner kriegt uns klein“!
„Immer wieder Neuanfang /
die Welt dreht sich im
Schleudergang / Bankenkrise,
Emirat / Schuldenbremse,
Windradpark / Lifehacks,
Burn-out, Horoskop /
cis-, binär- und
trans-queer-phob“*

Es ist ein langer und steiniger Weg, um gesellschaftlich unterschiedliche Gruppen zusammen zu bekommen. Die Erwartungen sind naturgemäß hoch, aber sie können sehr unterschiedlich sein. Üben wir den gegenseitigen Umgang aber auf Augenhöhe und mit dem notwendigen Respekt, dann haben wir schon fast gewonnen.

Respekt, Offenheit, Vielfalt und ein gewaltfreies menschliches Miteinander sind bei der Dortmunder Tafel Grundpfeiler unserer Philosophie und Realität in unserem Alltag. Sollte es davon abweichende Situationen geben: „**Misch dich ein!**“

Unter dem Stichwort Integration müssen wir Menschen „Heimat“ geben, aber wir dürfen auch die nicht vergessen, die auf Grund anderer Zuschreibungen oder von Vorurteilen ausgegrenzt, diskriminiert, beleidigt oder sogar angegriffen werden: „**Misch dich ein!**“

Auf seinem neuen Album „Das ist los“ singt Herbert Grönemeier

wird von Grönemeier so intoniert, dass klar ist: „**Misch dich ein!**“ Einen „Urverlust“ an Zuversicht darf es für uns bei der Dortmunder Tafel nicht geben. Viele Kundinnen und viele Kunden brauchen uns, Familien wollen, dass wir mit ihren Kindern Panorama-Projekte entwickeln und Mentorinnen und Mentoren finden. Wir wollen diese Kinder der Tafelkunden stark machen, gemeinsam ihre Talente suchen, ihre Neugier und ihre Fröhlichkeit steigern: „**Misch dich mit uns ein!**“

Neben den vielen Unterstützern, die wir seit 19 Jahren an unserer Seite haben sind neue hinzugekommen: Die Polizei Dortmund mit ihrem Präsidenten Gregor Lange an der Spitze und Borussia Dortmund. Die Vizepräsidentin Silke Seidel und das Mitglied im Vorstand Carsten Cramer haben uns eine mittelfristige Kooperation zugesagt. Zwei starke Partner, um Menschen unserer Stadt in ihrer Bedürftigkeit zu helfen: „**Misch auch du dich ein!**“
Horst Röhr

Impressum

Herausgeber:

DORTMUNDER TAFEL e.V.

Osterlandwehr 31 - 35,

44145 Dortmund

Telefon: 0231 - 477 324 - 0

Fax: 0231 - 477 324 - 32

E-Mail: info@dortmunder-tafel.de

www.dortmunder-tafel.de

facebook.com/dortmunder-tafel

V.i.S.d.P.: Dr. Horst Röhr

Spendenkonto:

Sparkasse Dortmund

IBAN DE 11 4405 0199 0001 1628 61

BIC DORTDE33XXX

Redaktion, Jochen Falk

Beiträge: aw - Ansgar Wortmann

it - Isabella Thiel

jf - Jochen Falk

Titelfoto: jf

Druck: Koffler-Druck

Nachhaltig in die Zukunft

Am 18. April fand in der Tafelzentrale die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins Dortmunder Tafel e.V. statt.

Leider folgten nur wenige Mitglieder der Einladung in die Osterlandwehr, um die engagierten Berichte der vier ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder zu hören.

Im Zentrum ihrer Vorträge stand das Thema Nachhaltigkeit: Natürlich ist schon das Einsammeln von Lebensmitteln, die sonst weggeworfen würden, ein zutiefst nachhaltiger Prozess - viele Ressourcen sind nicht vergeblich eingesetzt worden. Auf diesem Weg gehen wir entschieden weiter: Wir unternehmen große Anstrengungen, weitere Quellen für Lebensmittel zu erschließen und haben angesichts der gestiegenen Preise den symbolischen Beitrag für einen Tafel-Einkauf auf einen Euro gesenkt. Schon seit vielen Jahren erweitern wir diesen Nachhaltigkeitsgedanken in viele Bereiche unserer Arbeit: Unsere Öko-Bilanz wird durch zusätzliche Solaranlagen, durch den Einbau eines Speichers für den erzeugten Solarstrom oder durch die Verwendung von Regenwasser weiter aufgebessert.

Auch die Finanzen der Dortmunder Tafel sind nachhaltig ausgerichtet, und die Zahlen entwickeln sich erfreulich gut.

Nicht zuletzt wollen wir im Umgang mit Mitarbeitenden und Kunden nachhaltig sein: Für die Mitarbeiter, insbesondere die vom Jobcenter zu uns vermittelten, gibt es sozialpädagogische Begleitung, und für die Kinder unserer Kunden gibt es das Panoramaprogramm, an dem aktuell fast 150 Kinder regelmäßig teilnehmen.

Insgesamt war es ein Rückblick, der uns mit Zuversicht in die Zukunft schauen lässt!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beitragen! aw

23 Millionen Euro für die Tafeln in Deutschland Von der Deutschen Fernsehlotterie

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen die Tafeln erhebliche finanzielle Mittel. Zwei Säulen der Tafelfinanzierung sind Spenden und Fördermittel. Während Spenden häufig nicht zweckgebunden sind und nach Bedarf verwendet werden können (natürlich immer nur entsprechend dem satzungsgemäßen Vereinszweck), sind Fördermittel, welche zum Beispiel von Stiftungen bereitgestellt werden, zweckgebunden zu beantragen und ihre Verwendung ist dem Geldgeber entsprechend nachzuweisen.

Um die Tafeln angesichts der aktuellen Herausforderungen zu unterstützen, hat die Stiftung der Deutschen Fernsehlotterie ein Sonderförderprogramm in Höhe von insgesamt 23 Millionen Euro aufge-

legt. Die Gelder sollen die Auswirkungen von Krieg, Inflation und Energiekrise auf die Tafel-Arbeit mildern.

Die Mittel werden über die Tafel Deutschland verteilt, die maximale Fördersumme je Tafel beträgt 100.000 Euro; Förderzeitraum ist der 22.01.2023 bis 31.08.2024.

Wir werden als Dortmunder Tafel Fördermittel in Höhe von 100.000 Euro beantragen. Die Mittel werden für die Förderbereiche Erweiterung der Kühlräume, Ausbau der Solaranlage, Personalkosten, Energiekosten und als Einkaufsgutscheine für unsere Kunden verwendet, die diese für Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Bedarfs nutzen können.

Ruth Schmitt

Aus dem Newsletter kurz berichtet

Viel los bei der Tafel

Wie es für viele Menschen und besonders für unsere Kunden und ihre Familien herausfordernde Zeiten sind, so geht es auch der Tafel als Organisation.

Alle Mitarbeitenden suchen Wege, mit diesen Herausforderungen umzugehen: Viele Sitzungen finden statt, viel „Gehirnschmalz“ wird eingesetzt für Fragen wie „Wie bekommen wir noch mehr Lebensmittel?“, „Wie können wir mehr Menschen als Kunden aufnehmen?“ oder „Wie können wir noch mehr Energie einsparen?“

Nicht alles führt sofort zu Ergebnissen, über die wir hier berichten können, aber dennoch passiert viel!

aw

Informationsbesuch in der Tafelzentrale

Der Ambulante Soziale Dienst

Im Mai waren zwei Gruppen von Mitarbeitenden des Ambulantes Sozialen Dienstes (ASD) des Landgerichts Dortmund bei uns zu Gast. Unser Kollege Dietmar Zumbusch, der früher selber im ASD gearbeitet hat, führte sie über unser Gelände und informierte im Gespräch über unsere Arbeit.

Wir haben immer wieder mit dem Ambulanten Sozialen Dienst zu tun, denn dort werden unter anderem die Zahlungen von Geldauflagen kontrolliert. Solche „Strafzahlungen“ kommen gelegentlich auch der Dortmunder Tafel zugute. Für diese Unterstützung bedanken wir uns herzlich! aw

Die Polizei bei der Tafel als dein „Freund und Helfer“ Mitarbeiter in Uniform



Polizeibeamte hospitieren bei der Tafel, Foto: it

Im Oktober 2022 war Dortmunds Polizeipräsident zu Gast in der Dortmunder Tafel, um sich die Arbeit vor Ort anzusehen. Er war vom großen Engagement sehr beeindruckt – wie so viele, die die Dortmunder Tafel zum ersten Mal in Aktion sehen.

So blieb es nicht beim einmaligen Besuch, sondern es gab weitere Gespräche und Verabredungen zur Zusammenarbeit.

Das erste sichtbare Ergebnis war das großartige Benefizkonzert im November. Im April gab es nun eine ganz handfeste Unterstützung: 13 Polizistinnen und Polizisten haben einen ganzen Tag bei uns in der Tafel-Zentrale mitgeholfen – im Fahrdienst, im Lager und in der Lebensmittelausgabe.

Sehr bewusst kamen die Helfer in Uniform, und so ergaben sich viele spannende Gespräche mit Kunden und Mitarbeitern. Wir machen immer wieder die Erfahrung, dass es gut tut, nicht nur Gruppen, zum Beispiel von Migranten oder Suchtkranken, zu sehen, sondern hinter solchen und ähnlichen Gruppenzugehörigkeiten den Menschen kennenzulernen – und das hat auch bei diesem Einsatz der Polizisten wieder hervorragend funktioniert!

Nach ihrem Einsatz gab es einen engagierten Austausch mit Horst Röhr und anschließend ein leckeres Mittagessen in der Tafelkantine. Wir sagen herzlichen Dank für diese tatkräftige Hilfe!

aw

Aus den Filialen: Körne Penny-Azubis

Den Ausbildern von Penny Deutschland ist es wichtig, ihren Auszubildenden zu zeigen, was eigentlich mit dem Obst, dem Gemüse, und den anderen Waren passiert, wenn diese nicht verkauft werden. Tatkräftig haben alle mitgeholfen und die Arbeit der Dortmunder Tafel kennengelernt. Danke für den Einsatz in der Tafelfiliale Körne!

it



Penny-Azubis in Körne, Foto: it

Zu Besuch: Marcus Weichert Chef des Jobcenters



Marcus Weichert, Horst Röhr, Foto: Tafel

Der neue Geschäftsführer des Dortmunder Jobcenters, Marcus Weichert, besuchte die Dortmunder Tafel und wurde vom Vorsitzenden Horst Röhr durch die Tafelzentrale geführt.

Marcus Weichert interessierte sich besonders für die Lebensmittelbeschaffung und für die Lebensmittelausgabe in den neun Dortmunder Filialen. Er war erstaunt über die große Zahl der Familien die von unseren Lebensmitteln profitieren und nahm mit Bedauern die lange Liste weiterer wartender Kunden zur Kenntnis.

Das Mitarbeiterkonzept der Dortmunder Tafel, von dem viele Dortmunder Arbeitssuchende profitieren, fand seine Anerkennung und er stellte die Zusammenarbeit des Jobcenters mit der Dortmunder Tafel über 2024 hinaus in Aussicht.

Um seine Unterstützung für unsere Arbeit zu unterstreichen, wird Marcus Weichert zukünftig im Beirat der Dortmunder Tafel mitwirken, ebenso wie seine Vorgängerin, Dr. Regine Schmalhorst, die mittlerweile eine verantwortliche Aufgabe in der Nürnberger Zentrale der Bundesagentur für Arbeit übernommen hat, die Tafel jedoch weiterhin im Beirat unterstützen will.

Horst Röhr

Sparsam und nachhaltig bei Energie, Wasser und Abfall

Das Projekt ÖKOPROFIT

ÖKOPROFIT – die Abkürzung steht für „Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik“. Dieses Projekt soll Kommunen und Unternehmen zusammenbringen mit dem Ziel der Betriebskostensenkung unter gleichzeitiger Schonung von natürlichen Ressourcen. Das Projekt



wird durch die Landesregierungen gefördert und läuft nunmehr seit dem Jahr 2000. Bisher haben in NRW mehr als 2.300 Betriebe teilgenommen. In diesem Jahr beteiligen sich an diesem Projekt in Dortmund ne-

ben der Tafel zum Beispiel das Fußballmuseum, das Konzerthaus, das Mütterzentrum und sieben weitere Unternehmen. Im Projekt wird sowohl dem Austausch zwischen den Beteiligten als auch der Einbeziehung der Mitarbeiterschaft große Bedeutung zugemessen.

Für die Dortmunder Tafel bedeutet das konkret, dass wir beim Energie- und Wasserverbrauch und bei der Abfallvermeidung noch besser werden und dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dabei einflussreich und energisch helfen. Letztendlich stellt das Projekt auch sicher, dass wir im Rahmen unserer Arbeit keine Umweltschuldverletzungen begehen.

Das Projekt endet im Sommer diesen Jahres mit einer Prüfung und einer Zertifizierung. Diese Zertifizierung zeigt den Unterstützern der Dortmunder Tafel, dass wir mit Zuwendungen und Spenden sorgsam umgehen und sie wird uns auch bei zukünftigen Förderanträgen behilflich sein.

Wilhelm Grote

Projektmaßnahmen bei der Dortmunder Tafel

- Fünf Regenwassersammler (5.500 l) für Autowäsche und Garten
- Automatische Wasserhähne
- Gründung eines Umweltteams
- Beteiligung der MA an den Vorhaben
- Zusätzliche Solarmodule (22 kWp)
- Einbau eines 46 kWh-Stromspeichers
- Überprüfung unserer Abfalltrennung
- Neuer E-Sprinter als Ersatz für Dieselfahrzeug



Anfang Mai in der Zentrale der Dortmunder Tafel: Dortmunder Unternehmen, die am Projekt ÖKOPROFIT teilnehmen, trafen sich zu einem Workshop (Foto: it)

Aus den Filialen: Umzug in Scharnhorst

Bald in der Schalom-Gemeinde

Unsere Filiale in Scharnhorst wird in Kürze umziehen. Vom angemieteten Laden in der Droote 62a geht es zum Evangelischen Gemeindezentrum Scharnhorst-Schalom in die Buschei 94, knapp einen Kilometer entfernt und nahe der U-Bahn-Station „Scharnhorst Zentrum“. Anlass für den Umzug ist hauptsächlich die bisher unbefriedigende Situation für die Kunden. Sie müssen auf dem offenen Hof an der Straße warten, dem Wetter und den Blicken der Passanten ausgesetzt. Das wird zukünftig in der Kirche



Wartende Kunden in Scharnhorst
Foto: jf

der Schalom-Gemeinde sehr viel angenehmer für sie sein. Daneben kann aber auch die monatliche Ladenmiete eingespart werden, denn die Kirche steht der Tafel dienstags und donnerstags kostenlos zur Verfügung. Es wird somit bei gleicher Kundenzahl nur noch zwei, statt der bisher drei Ausgabetermine geben. Unser Team in Scharnhorst wird sich hierfür organisieren müssen. Aber das werden unsere Kollegen und Kolleginnen vor Ort sicherlich schaffen. jf

Ein ermutigender Start

Dortmund ist eine Großstadt mit 600.000 Einwohnern und es ist eine große Stadt mit einer Fläche von fast 300 qkm und 62 Ortsteilen von Buchholz bis Brechten, von Kley bis Wickede. Die Dortmunder Tafel bemüht sich seit langem für alle Bedürftigen unserer Stadt erreichbar zu sein und betreibt hierzu bereits acht Filialen. Trotzdem ist dem Stadtplan unschwer zu entnehmen, dass es große Bereiche gibt, wo unsere Kunden es schwer haben eine Filiale zu erreichen.

Einen dieser weißen Flecken, „tief im Westen“, konnten wir nun mit unserer neunten Filiale in Lütgendortmund schließen.

Eine weitere Filiale eröffnen, das sagt sich leicht, aber es gehört eine Menge dazu, damit es klappt. Das kleinste Problem ist es dabei, weitere Kunden zu finden, die stehen überall in Dortmund Schlange. Mühe macht es aber einen geeigneten Ort zu finden, Theken und Kühlschränke zu besorgen, wöchentlich Waren für

150 neue Kunden zu beschaffen und vor allem ein weiteres ehrenamtliches Team zu finden, das nicht nur den Willen hat mitzuhelfen, sondern auch weiß wie's geht: Vom Auf- und Abbau des Ladens über den Um-

Erfahrungen zu machen. Die Teamleitung übernahm Günter Eustrup, zur Seite steht ihm Reinhard Sack (Nebenbei gesagt: Der Vater unseres Kassierers Christian Sack – bestimmt kein Zufall!). Günter und

Reinhard sind beide schon lange im Ort engagiert und bekannt. Manuel Müller, hier geboren und mittlerweile Unternehmer in Frankfurt spendete 20.000 Euro für die Ladeneinrichtung. Kurz gesagt: Lütgendortmund packte an, damit bedürftige Menschen am Ort zukünftig die Möglichkeit haben, in einem Tafelladen einzukaufen.



Das neue Team in Lütgendortmund
Lks: Günter Eustrup, rechts: Reinhard Sack. Foto: jf

gang mit Kunden und MitarbeiterInnen, den notwendigen Hygienemaßnahmen, bis zur Abrechnung der Einnahmen.

Es ist ein kleines Wunder, dass es in Lütgendortmund in so kurzer Zeit so reibungslos geklappt hat. Das war nur möglich durch großes lokales Engagement:

Die St. Magdalena Gemeinde stellte in ihrem Pfarrzentrum die Verkaufsräume zur Verfügung. Beide Kirchen riefen zur Mitarbeit im neuen Tafel-Team auf, worauf sich eine große Zahl von Lütgendortmundern meldete. So konnte rasch ein Filial-Team von etwa 50 Männern und Frauen gebildet werden, die im April geschult wurden und in anderen Filialen hospitierten, um erste

Am 26. April öffnete die neue Filiale dann erstmalig ihre Türen für die wartenden Kunden. Ein voller Erfolg. Die Ausgabe der Waren klappte reibungslos, nicht zuletzt durch die Hilfe erfahrener MitarbeiterInnen wie Ute Schroer und Silvana Mattern. Unser Vorsitzender Horst Röhr und Betriebsleiter Volker Geißler kehrten zufrieden und mit einem guten Gefühl in die Zentrale zurück. Auch langjährige Tafelmitarbeiter fanden, es habe eine besondere Atmosphäre von Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft geherrscht. Ganz wie in dem bekannten Dichterwort „und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“.

Nach diesem großartigen Start kann die neue Filiale nun zeigen, dass sie auch auf Dauer für die Kunden da ist, so wie die übrigen Filialen und die Tafel als Ganzes, die nun schon seit fast zwanzig Jahren in Dortmund wirkt. Und auch die Menschen in Mengede, Eving, Aplerbeck und den anderen entfernten Ecken der Stadt sollten darauf vertrauen, dass man sich bei uns Gedanken macht, wie sie zu uns kommen können.

jf



Team-Mitglieder: Ursula Huhn, Ludger Langfermann, Bernd Rauschenbach (Foto: jf)

Filiale Lütgendortmund

Adresse:

Gemeindehaus St. Magdalena
Limbecker Str. 39
44388 Dortmund

Öffnungszeiten:

Freitags 9:00 bis 11:00 Uhr

50 MitarbeiterInnen,
150 KundInnen

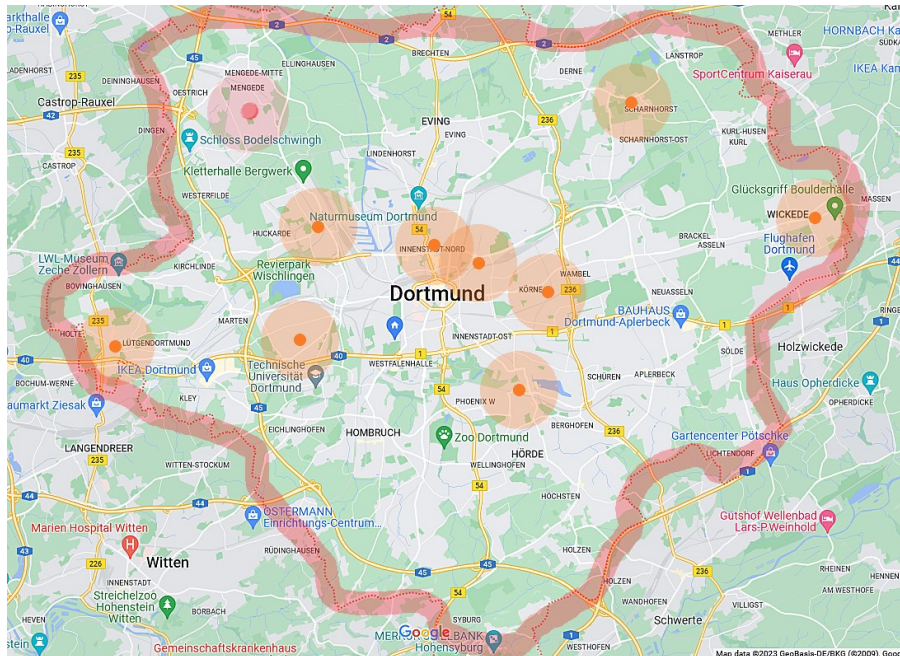
Teamleitung:

Günter Eustrup, Reinhard Sack

Manuel Müller



Der Unternehmer spendete 20.000 Euro für die Ausstattung der Filiale (Foto: Müller)



Die (zukünftig) 10 Filialen der Dortmunder Tafel

Aus den Filialen: Mengede/Nette

Bald öffnet Filiale Nummer 10

Die Filiale Lütgendortmund hat gezeigt, wie die Dortmunder Tafel mit viel lokaler Unterstützung rasch eine neue Filiale öffnen kann. Das hat die Bezirksvertretung im Ortsteil Mengede inspiriert, sich für eine weitere Tafel-Filiale zu engagieren. Diese, mittlerweile 10. Filiale, soll nun bereits im Spätsommer öffnen und an einem Tag der Woche etwa 150 weitere Kunden aus Mengede und Umgebung mit unserem Zubrot versorgen.

Die Kosten der Ladeneinrichtung übernimmt die Bezirksvertretung Mengede und die katholische St. Josefs-Gemeinde in Nette, Friedrich-Naumann-Straße 11, stellt die Räume zur Verfügung. Es werden bereits Mitarbeitende gesucht, die die Waren an die Kunden aus Mengede und

Nette verteilen. Für den 5. Juli ist eine Informationsveranstaltung mit der örtlichen Presse geplant, bei der zur Mitarbeit aufgerufen wird. Am 9. August wird die Ausgabe in den neuen Räumen geprobt und sobald das neue Tafel-Team geschult wurde und die Mengeder-KollegInnen in unseren anderen Filialen erste Erfahrungen gesammelt haben, geht's los.

Eine Option, weitere Kunden in Ortsteilen ohne Tafel-Filiale zu erreichen, wird mit ihren Vor- und Nachteilen zur Zeit noch diskutiert, nämlich eine Tafel-Filiale auf Rädern, die auf ihrer Tagestour etwa 50 Kunden versorgen könnte. Andere Tafeln, zum Beispiel Duisburg, machen das schon so.

Jf

help&hope: Gut Königsmühle PC-Bootcamp



Im April führte die Stiftung help&hope auf ihrem Gut Königsmühle ein PC-Bootcamp durch, in dem SchülerInnen unter fachkundiger Anleitung den Umgang mit Laptop und iPad lernen konnten. Auch Tafel-Kinder beteiligten sich. Hier das Resümee von Vincent Furey, Schüler aus unserem Panorama-Projekt:

"Das Bootcamp hat mir gut gefallen. Der Professor und die Begleiter waren sehr freundlich und nett. Ich habe viel gelernt und hab gemerkt das ich auch noch viel lernen muss. Gut Königsmühle ist eine tolle Umgebung".

it

Im Kinderhaus Haydnstraße Creativday



Bereits zum zweiten Mal gab es für Tafel-Kinder und -Eltern einen österlichen Basteltag, der creativ genutzt wurde (Fotos: it)

Projekt der „Freiwilligen Agentur Dortmund“

Ein Pass für Helden

Dortmunder Schüler der Jahrgangsstufe Neun sollen einen Einblick in ehrenamtliches Engagement bei gemeinnützigen Organisationen und Vereinen bekommen. Mit dem Panorama-Programm zur Förderung von Tafel-Kindern unterstützt die Dortmunder Tafel dieses Projekt der Freiwilligen Agentur Dortmund. Die Auszeichnung „Heldenpass“ geht nach dem Abschluss des Projektjahres 2022/23 an die jungen Menschen, die aktiv teilnahmen.

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 20 Jahren können die Arbeit der Tafel durch die Teilnahme an unserem Panorama-Programm kennen lernen. Durch ihre aktive Mitarbeit soll bei den SchülerInnen ehrenamtliches Engagement ge-



Isabella Thiel mit Heldenpassbesitzerinnen
Foto: Tafel

fördert werden. Das hilft auch der Dortmunder Tafel, denn auch wir sind natürlich auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen. Die Heldenpass-Aktion der Freiwilligen Agentur Dortmund finden wir deshalb gut und können durch den Kontakt mit den Jugendlichen nicht nur unsere Arbeit darstellen, sondern auch die nötige Sensibilisierung für ein ehrenamtliches Engagement fördern. Wir sind sicher, dass wir in naher Zukunft einige der mit dem Heldenpass ausgezeichneten SchülerInnen wiedersehen werden.

Wir möchten uns sowohl bei der Freiwilligen Agentur Dortmund für die Organisation, als auch bei den jungen Menschen für ihre Mitarbeit bedanken und freuen uns bereits jetzt auf weitere Aktionen, bei denen wir für ehrenamtlichen Nachwuchs werben können.

it

Aus unseren Kinderprojekten: Ausflug in das Sauerland

Ein Tag im Panoramapark



Tafel-Kinder im Panoramapark, Foto: it

In den Osterferien hatten wir mit Tafel-Kindern einen erlebnisreichen Tag mit viel Spaß im sauerländischen Panoramapark, wo die Kids rutschten, tobten, staunten und lachten. Vielen Dank an die Profillis-Stiftung, die dieses Event möglich machten und an TRD-Reisen Fischer die den Bus für den Ausflug zur Verfügung stellten. Den Kindern bleibt er unvergesslich!

it

Tafel-Kinder besuchen den Signal-Iduna-Park

Zu Gast bei Borussia Dortmund



Carsten Cramer, Foto: jf



Tafel-Kinder im Signal-Iduna-Park, Foto: jf

In der Märzausgabe des Tafel Express berichteten wir, dass die Borussen-Stiftung „leuchte auf“ eine nachhaltige Unterstützung der Dortmunder Tafel, speziell ihrer Kinder-Projekte zugesagt hat. Nun, am 30. Mai, besuchte eine große Schar von Tafel-Kindern mit Eltern, Mitarbeitenden aus dem Panorama-Projekt und dem Tafel-Vorsitzenden Horst Röhr den Signal-Iduna-Park. Maike Vollmer von der Stiftung „leuchte auf“ führte die zukünftigen BVB-Fans

in das riesige Stadion, wo gerade der Rasen erneuert wurde, vermutlich weil er nach der verlorenen Meisterschaft durch die Tränen der BVB-Spieler vollkommen überflutet war. Danach ging es gemeinsam in die VIP-Lounge „Alter Markt“ wo das BVB-Catering ein opulentes Buffet aufgetragen hatte, das keine Wünsche offen ließ. Carsten Cramer, BVB-Geschäftsführer und Stiftungs-Chef begrüßte die kleinen und großen Gäste herzlich und äußerte sein Be-

dauern, die Meisterschale nicht präsentieren zu können. „Wir sind alle sehr traurig“, sagte er, „aber wir arbeiten dran, dass es das nächste Mal klappt!“ Horst Röhr wies in seinem Grußwort darauf hin, dass „leuchte auf“ in Zusammenarbeit mit der Stiftung „help&hope“ die Einrichtung eines Medienkompetenz-Zentrums auf Gut Königsmühle fördert, von der auch die Tafel-Kinder durch ihre Teilnahme an Kursen und Workshops profitieren. *jf*

Aus dem Panoramaprojekt: Tafel-Kinder lernen schwimmen Schwimmkurs im Hallenbad Brackel

In den Osterferien stand das Hallenbad in Brackel exklusiv etwa 30 Tafel-Kindern zur Verfügung, die dort einen Schwimmkurs absolvierten. Von der Profillis-Stiftung wurden sie mit den notwendigen Badeutensilien ausgestattet. Das Hallenbad in Brackel und Sportwelt Dortmund kümmerten sich um die Organisation und die fachkundigen SchwimmlehrerInnen und TRD-Reisen Fischer sorgte per Bus für die sichere An- und Abreise.

„Wir sind froh, unseren Kindern die Möglichkeit zu bieten, schwimmen zu lernen“, sagt Regina Grabe vom Tafel-Vorstand, „denn immer wieder hört man von Badeunfällen mit Kindern die nicht schwimmen können“. So können sich nun die Kinder auf Sommerferien mit Besuchen im Schwimmbad freuen. Schließlich ist das ein schöner Ersatz für Urlaubsreisen, für die in vielen Familien kein Geld vorhanden ist. *it*



Tafel-Kinder im Hallenbad Brackel, Foto: it

Maja hat eine Panne

Um Hilfe bitten ist nicht einfach!



Maja Silberg, Foto: NN

Der Bodensee schwimmt zwischen den Bäumen. An diesem Wochenende sind viele Radler unterwegs.

Ich rausche allein mit meinem Fahrrad durch die Felder. Und dann passiert es, die Kette ist mal wieder ab-

gesprungen und hat sich verkeilt. Egal, was ich probiere – vorsichtig mit einem Taschentuch oder mit roher Gewalt – sie lässt sich nicht lösen, selbst schimpfen hilft nicht. Meine Kräfte reichen nicht, um die verdammte Kette wieder auf die Zahn-

der zu bringen! Alle paar Sekunden fahren Radler am mir vorbei. Kurzer Blick zu mir, kurzer Augenkontakt und es geht für sie weiter. Ich fühle mich einsam und alleingelassen. „Sie müssen doch sehen, dass ich in Not bin!“ – denke ich mir.

Endlich bleibt ein Dreirad stehen. Der Fahrer kann nur undeutlich sprechen. Er fragt: „Was ist los?“ Ich bin dankbar, dass mich jemand wahrnimmt. Wir stehen zu beiden Seiten des Wegs und versperren ihn fast komplett, so dass die Vorbeifahrenden sich zwischen uns durchwinden müssen. Ohne Kommentar oder Beschimpfung fahren sie einfach weiter.

Ich bin weiterhin hilflos, der Dreiradfahrer kann mir nicht helfen, denn er ist körperlich eingeschränkt. Er sagt aber einen Satz, der mich in dem Moment ziemlich aus der Fassung bringt. „Sie müssen Leute um Hilfe bitten! Los, sagen Sie was zu den Menschen, die an uns vorbeifahren!“ Ich lasse einige Rad-

fahrer vorbei fahren, denn ich muss erst mal Mut fassen. Dann aber, endlich spreche ich ein Paar an, das gerade an mir vorbeiradelt. Sie bleiben sofort stehen und gleich noch ein anderes Paar – die Männer schauen sich sofort mein Rad an, benutzen mein Werkzeug und schaffen es in wenigen Minuten die Fahrradkette zu lösen. Der Mann mit dem Dreirad ist inzwischen weitergefahren. Meine Helfer begleiteten mich sogar eine Weile, um sicher zu sein, dass alles wieder läuft.

Oft erleben wir Situationen, in denen wir meinen, es kann uns nicht geholfen werden, in denen wir vor lauter Bäumen den Wald nicht sehen, in denen eigene Scham und Angst uns hindern, um Hilfe zu bitten.

Eigentlich ist es ganz einfach ... und doch so schwer. Es ist gut, dass es Menschen gibt, die einfach stehen bleiben, die Not sehen und helfen, aber manchmal muss man auch um Hilfe bitten.

Maja Silberg

Das Küchenteam backt Fatayer

Hefebrot mit Käsefüllung



Foto:it

Diese Brottaschen mit Füllung passen sehr gut zu einem sommerlichen Grillabend. Für die Füllung kann man verschiedene Zutaten nehmen, wir verwenden diesmal drei Sorten Käse.

Zutaten für den Teig: 500 g Mehl, ein Pck. Trockenhefe, ½ TL Zucker, zwei TL Salz, ¼ Tasse Öl, ½ Tasse lauwarmes Wasser, ein TL Sesam.

Für die Füllung nehmen wir 200 g Fetakäse, 200 g Mozzarella, 200 g geriebenen Gouda, zwei TL Mehl und ein Ei

Mehl, Sesam, Trockenhefe, Zucker und Salz in eine Schüssel geben und vermengen. Öl und lauwarmes Wasser hinzufügen und alles etwa fünf Minuten verkneten bis der Teig glatt und geschmeidig ist. Den Teig in eine mit Öl eingefettete Schüssel geben, mit einem feuchten Tuch bedecken und an einem warmen Ort für etwa eine Stunde gehen lassen.

In der Zwischenzeit machen wir die Füllung: Dazu Feta, Mozzarella, geriebenen Gouda, Ei und Mehl in eine Schüssel geben und das Ganze weich kneten bis eine glatte und geschmeidige Käsemasse entsteht.

Nachdem der Teig aufgegangen ist, wird er nochmal für eine Minute geknetet und anschließend in tennisballgroße Stücke geteilt, die wir oval ausrollen, einen Löffel der Käsefüllung in die Mitte des Teigs geben und den Rand einfalten. Die Fatayer auf ein mit Backpapier bedecktes Backblech legen und bei 180 Grad etwa 20 Minuten backen. Guten Appetit!

Jörg Habrock

Baustelle Osterlandwehr



Damit unsere Kunden nicht im Regen stehen, bekommt der Hof unserer Zentrale eine Überdachung

Foto: it

Die Dortmunder Tafel trauert um Sabine Habsch



Seit 2019 arbeitete Sabine im Küchenteam unserer Zentrale. Anfang Mai ist sie im Alter von 51 Jahren verstorben. Wir werden sie nicht vergessen!

Alles Gute zum Geburtstag

Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für engagierte ehrenamtliche Mitarbeit bei der Dortmunder Tafel

April

Erika Stumpf (70 J) Zentrale

Mai

Brigitte Merschhemke (70 J)
Tafelchor

Wendy Schudak (75 J) Hörde

Juni

Veronika Lutze (75 J) Körne

Renate Steffin (70 J) Scharnhorst

Aus den Filialen: Haydnstraße Chico kam zu Besuch



Regina Grabe, Chico, NN, Foto: it

Kürsat Yildirim hatte viel Glück beim Lotto und gewann vor einiger Zeit einen größeren Millionenbetrag. Falls euch dieser Name nichts sagt, so kennt ihr sicher Chico, denn unter diesem Namen ist Kürsat in Dortmund bekannt. Chico hat bereits mehrfach die Dortmunder Tafel besucht und – wie auch an anderen Stellen - großzügig gespendet, denn er möchte etwas von seinem Glück an andere abgeben.

Kürzlich kam er zur Filiale Haydnstraße und hat eine Spende von 5000 Euro übergeben. Wir bedanken uns herzlich - auch dafür, dass er sich viel Zeit nahm um mit uns und unseren Kunden zu sprechen! Auch für das Panoramahaus in der Haydnstraße interessierte er sich, wo die Kinder der Tafel basteln, lernen und kochen.

it

Platz für Lyrik Ich lebe mein Leben



*Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.*

*Ich kreise um Gott,
um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausende lang;
und ich weiß noch nicht:
bin ich ein Falke, ein Sturm oder ein großer Gesang*

Rainer Maria Rilke

Sommerfest der Dortmunder Tafel



Freitagabend, 2. Juni: Knapp 150 Kollegen und Kolleginnen aus allen Bereichen der Dortmunder Tafel treffen sich an der Pferderennbahn in Dortmund-Wambel zu ihrem diesjährigen Sommerfest. Regina Grabe vom Tafel-Vorstand begrüßt die gut gelaunten Gäste mit einem großen Lob für die geleistete Arbeit der letzten Monate. Das Buffet ist eröffnet, das Catering-Unternehmen Stolzenhoff aus Lünen hat umfangreich und lecker aufgeföhren und alle

greifen zu. Der Service für die Speisen und Getränke ist vorzüglich, das

Nachdem der erste Hunger gestillt ist sorgt die Waltroper Band „Skyline Rock“ mit Evergreens aus Rock und Pop für die entsprechende musikalische Begleitung unseres Festes und bei Hits wie Baker Street hält es manche nicht mehr an ihrem Platz, weil es im Tanzbein zuckt. Aber natürlich bietet so ein Fest auch eine willkommene Gelegenheit sich in Muße mit Menschen auszutauschen, denen man im Tafelalltag vielleicht nur dann und wann



Wetter sommerlich freundlich und die Stimmung daher prima.

einmal zunicht.

jf



Fotos: jf